



PRESSEMITTEILUNG VOM 28. April 2019

Der Staatsanwalt, der Johannes Mörder ins Gefängnis brachte, bei "Silvia am Sonntag": „Der Festnahme-Tag war ein überwältigender Moment“

Der Fall Johanna: Seit dem 2. September 1999 wird die 8-Jährige aus Ranstadt-Bobenheim vermisst. Ein Spaziergänger entdeckt die Leiche des Kindes am 1. April 2000 an der A5 bei Alsfeld. Am 25. Oktober 2017 wird Rick J. (41) aus Friedrichsdorf bei Bad Homburg festgenommen, im November 2018 zu lebenslanger Haft verurteilt, auch die besondere Schwere der Schuld wird festgestellt - so wie Staatsanwalt Thomas Hauburger es gefordert hatte. Dadurch kann der Mörder nicht nach 15 Jahren freikommen.

"Der Fall hat Polizei und Staatsanwaltschaft nie ruhen lassen", sagte Hauburger in der HIT RADIO FFH-Sendung "Silvia am Sonntag", in der er am heutigen Sonntag (9-12 Uhr) zu Gast war. Umfang der Akten: 85.000 Seiten. Die Polizei habe "hervorragende Arbeit geleistet": "Der Festnahme-Tag war ein überwältigender Moment. Da habe ich den Täter auch zum ersten Mal gesehen."

Durch seine Befragung gelang es, dass Rick J. wegen Mordes zu lebenslanger Haft verurteilt wurde. Hauburger: "Ich setze mich intensiv mit diesem Menschen auseinander - das hilft in der Vernehmung. Man muss eine Autorität vermitteln, aber auch ein Gespür für den Menschen haben. Sehr gut vorbereitet sein. Und auch selbst dem Beschuldigten gegenüber Empathie haben."

Wie wurde er zum Experten für "Cold Cases"? Hauburger: "Eher durch Zufall. Einer meiner ersten Fälle war ein solcher." Daraus habe sich eine "gewisse Affinität bzw. Leidenschaft entwickelt."

"Cold Cases" sind für ihn immer eine Art Zeitreise: "Man begibt sich mit dem Kofferchen in das Jahr 1988 zurück und in diesem Koffer sind ganz tolle Instrumente, die



PRESSEMITTEILUNG VOM 28. April 2019

aus der heutigen Zeit. Man hat auf der einen Seite Polaroid-Bilder, die vergilbt sind - und auf der anderen Seite High-Tech wie DNA-Auswertung und Isotopenuntersuchung."

Eigentlich wollte Thomas Hauburger gar nicht Jurist werden. Nach dem Abitur arbeitete er beim Rettungsdienst der Malteser mit dem Berufsziel Hubschrauber-Notarzt: "Aber mein Abitur war nicht gut genug." Heute sagt er: "Ich mache meinen Beruf als Staatsanwalt jetzt seit neun Jahren immer noch mit großer Leidenschaft und will auch nichts anderes machen. Ich kann nur jeden animieren, das Jura-Studium aufzunehmen." Der 37-jährige Strafrechtler hat sich bereits im ersten Semester seines Jura-Studiums in Marburg für Kapitalverbrechen interessiert. Der gebürtige Rheinland-Pfälzer fing 2011 in Gießen als Staatsanwalt in der Abteilung für Betäubungsmittel an. Bereits zwei Jahre später wurde er Dezernatsleiter für Tötungsdelikte.

Verändert der Job einen privat - wird man vorsichtiger? Hauburger: "Ich bin nach wie vor ein fröhlicher Mensch, aber misstrauischer wird man schon."

„Silvia am Sonntag – der Talk“: Sonntags zwischen 9 und 12 Uhr spricht FFH-Moderatorin Silvia Stenger mit Promis. Das komplette Gespräch mit Thomas Hauburger und FFH-Moderatorin Silvia Stenger kann in voller Länge bei FFH in Web und App und überall dort, wo es Podcasts gibt, gehört werden.

Ab sofort produziert FFH dafür einen extra Interview-Podcast zu jeder Sendung.

Rückfragen: Ina Engelleitner T.: 06101-988330, 0172-4033596, i.engelleitner@FFH.de